

Wir beide einander müssen geben,      Das du des richen crone tragest,  
 Hilff vnd mynneclichen rat.      Vnd mir myn bete nicht ver-  
 250. Wol das diner werde stat,      sagest."

Ernst rät der Mutter zu dieser Verbindung und so verspricht sich Adelheid in einem Gegenschreiben dem Kaiser zu eigen, welcher hoch erfreut ist. Bald wird die Hochzeit glänzend gefeiert. Herzog Ernst wird vom Kaiser väterlich geliebt, zum Richter über das ganze Land gesetzt, und seiner Redlichkeit wegen von allen Gutgesinnten geachtet und geliebt, doch fehlt es ihm auch nicht an Feinden. Pfalzgraf Heinrich, ein Neffe des Kaisers, ist ihm vor allen gram und sinnt auf sein Verderben. Durch immer wiederholte Verläumdungen bringt er es beim Kaiser, welcher lange widersteht, dahin, daß Ernst seines Amtes (voynie) entsetzt wird, worauf Heinrich in Ernsts Land (Baiern, vornehmlich der Nordgau),

Da die Osterfranken waren,  
 Die bei denselben iaren  
 Horten tzu Beyer lande  
 Vnd dinten dem wygande,

fällt, sengt, brennt und Nürnberg belagert. Die bedrängten Bürger senden zu Ernst um Hülfe, der von einem Turnier sogleich sich aufmacht, vor Tagesanbruch Heinrich überfällt, ein großes Blutbad anrichtet und reiche Beute gewinnt. Noch zweimal schlägt er Heinrich und zwingt ihn das Land zu räumen, ist aber mild gegen die wunden Gefangenen.

Hierauf wendet sich Ernst in Briefen an Adelheid, um die Ursach des Jornes Otto's zu erfahren.

## Beispiel 2.

Adelheid bittet bei Otto für Ernst. (S. 11.)

982. Nu heft auch die werde Adelheit  
 Bernomen von des boten sage  
 Jes Kindes vnuordinte clage,  
 85. Der sie susse ser erschraet.  
 Des nachtes, da die reyne lag  
 Bei yrem hern, die mit sor-  
 gen rang,  
 Den sie an yr herse twang,  
 Mit wissen armen sie vmbvie;  
 90. Sie sprach: „Myn lieber herre, 1000. Das ich des hymmer wese fro;  
 wie      Hat Ernst uwer hulde verlorne,  
 Den ir tzu kinde hat erkorn?  
 Duwe, wer had gefugit, das  
 Er sal haben uweren has?  
 95. Eyner bete er an uch gert,  
 Der ir yn billich gewert,  
 Das ir yn fur uch komen lat;  
 Wer yn gegen uch besagt<sup>1</sup> had,  
 Des wesse. er sich entreden<sup>2</sup> so,  
 Hat aber er uwer hulde

1. beschuldigt, verklagt. — 2. Einrede machen, entschuldigen.